

Hausgebet 17. Sonntag im Jahreskreis – 25.07.2021

Hinführung

Menschen haben Hunger. Mehr als 690 Millionen Menschen müssen weltweit hungern, sagt die Welthungerhilfe. Und: Menschen haben Hunger nach Anerkennung, Wertschätzung, Gerechtigkeit, Gemeinschaft, Zuwendung, Liebe. Wie all diesen Hunger stillen? – Jesus gibt uns ein Beispiel. Er sieht den leiblichen und seelischen Hunger der Menschen. Er nimmt das wenige, das da ist. Er betet, dankt und teilt aus. Jesus vermag den Hunger zu stillen. Und wir können versuchen, es ihm gleich zu tun.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Wo zwei oder drei (GL 714)

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, / da bin ich
mitten unter ihnen. / Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, / da bin ich mitten unter ihnen.*

Gebet

Gott, unser Vater, wir kommen zu dir.
Sieh auf die Not, den Hunger und die Sehnsüchte so vieler
Menschen. Stärke sie. Und stärke unter uns das Bewusstsein der
Verantwortung füreinander, damit wir anfangen, zu teilen und
einander beizustehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren
Herrn. Amen.

(nach dem Tagesgebet)

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

¹In jener Zeit ging Jesus an das andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias heißt. ²Eine große Menschenmenge folgte ihm, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.

³Jesus stieg auf den Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. ⁴Das Pascha, das Fest der Juden, war nahe. ⁵Als Jesus aufblickte und sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? ⁶Das sagte er aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte. ⁷Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.

⁸Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: ⁹Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele? ¹⁰Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. ¹¹Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, so viel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

¹²Als die Menge satt geworden war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verdirbt! ¹³Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbroten nach dem Essen übrig waren. ¹⁴Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll. ¹⁵Da erkannte Jesus, dass sie kommen würden, um ihn in ihre Gewalt zu bringen und zum König zu machen. Daher zog er sich wieder auf den Berg zurück, er allein.

(Johannes 6,1-15)

Kurze Stille

Lied: O Jesu, all mein Leben bist du (GL 377)

1. *O Jesu, all mein Leben bist du, ohne dich nur Tod. / Meine Nahrung bist du, ohne dich nur Not. / Meine Freude bist du, ohne dich nur Leid. / Meine Ruhe bist du, ohne dich nur Streit, / o Jesu.*
2. *O Jesu, all mein Glaube bist du, Ursprung allen Lichts. / Meine Hoffnung bist du, Heiland des Gerichts. / Meine Liebe bist du, Trost und Seligkeit. / All mein Leben bist du, Gott der Herrlichkeit, / o Jesu.*

Psalm 145

- V** ⁸Der HERR ist gnädig und barmherzig,*
langmütig und reich an Huld.
- A** ⁹Der HERR ist gut zu allen,*
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.
- V** ¹⁴Der HERR stützt alle, die fallen,*
er richtet alle auf, die gebeugt sind.
- A** ¹⁵Aller Augen warten auf dich*
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
- V** ¹⁶Du tust deine Hand auf*
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.
- A** ¹⁷Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen*
und getreu in all seinen Werken.
- V** Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist.
- A** Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
und in Ewigkeit. Amen.

Bitten

- V** Herr, du siehst die Not und den Hunger der Menschen.
- A** Öffne unsere Augen für die Nöte der Menschen um uns herum.
- V** Herr, du nimmst das wenige, das da ist und teilst aus.
- A** Lass auch uns das wenige, das wir geben können, teilen:
Nahrung, Zeit, Freude, Zuwendung, Liebe.
- V** Herr, du sprichst das Dankgebet.
- A** Lass uns voll Dankbarkeit wahrnehmen, was uns im Leben
geschenkt ist.

Vater unser

Segensgebet

Herr, segne uns und stärke uns,
damit wir deine Liebe mit anderen teilen.
Segne uns und wecke in uns die Sehnsucht nach dir,
dem lebendigen Brot.
Segne uns und stille unseren Hunger nach Leben.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Danket, danket dem Herrn (GL 406)

*Danket, danket dem Herrn, / denn er ist so freundlich; / seine Güt
und Wahrheit / währet ewiglich.*